

Vor 100 Jahren ist das erste Blatt "Aarburg" der Siegfriedkarte erschienen

Autor(en): **Merz, Adolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): - **(1981)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-787509>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vor 100 Jahren ist das erste Blatt «Aarburg» der Siegfriedkarte erschienen.

von Adolf Merz, Olten

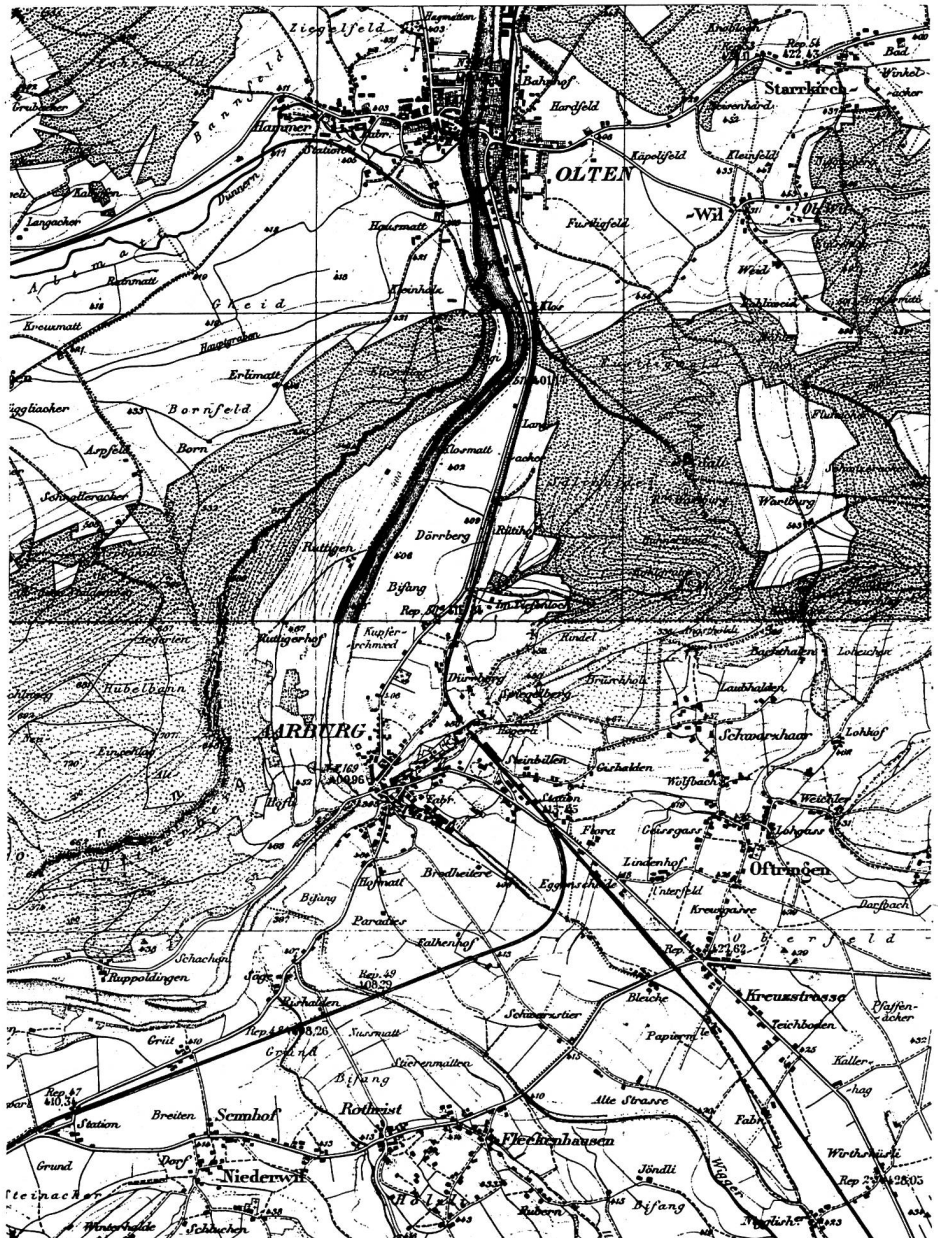
In den Jahren 1845–1865 ist die Karte 1:100 000 der Schweiz, nach dem Chef des topographischen Büros Dufour Karte genannt, erschienen. Die ältere Generation unserer Soldaten, die Wanderer, Alpenclubisten hatten sicher mal die Karte, die in 25 Blättern erstellt wurde, gebraucht. Die Originalaufnahmen dazu waren im Massstab 1:25 000 und 1:50 000.

Im Jahre 1864 trat Dufour zurück. An seine Stelle kam Hermann Siegfried; später war er auch Chef des Generalstabsbüros. Siegfried ist ein altes Zofingergeschlecht; noch heute sind Nachkommen von Oberst Siegfried in Zofingen. Hermann Siegfried, geboren 1819, studierte die Naturwissenschaften. Ab 1844 arbeitete er in Genf im Büro von Dufour. Er machte den Sonderbundskrieg als Soldat mit; 1848 ist er Unterleutnant im eidgenössischen Geniestab. Ab 1851 machte er zahlreiche topographische Aufnahmen, die er jeweils im Winter im Hause Marktgasse 2, in Zofingen weiter bearbeitete.

Am 19. April 1863 wurde im Bahnhofbuffet Olten der Schweizerische Alpenclub gegründet. In den ersten Traktanden der Geschäftsleitung wurde ein Antrag behandelt, die Originalaufnahmen der Dufour Karte zu publizieren, also Karten im Massstab 1:25 000 und 1:50 000 herauszugeben. Ein diesbezügliches Gesuch richtete 1865 das Zentralkomitee des SAC an den Bundesrat. Es stellte fest, dass der Massstab 1:100 000 für Touren im Gebirge zu wenig Details bietet, dagegen seien die grösseren Massstäbe 1:25 000 und 1:50 000 dafür bestens geeignet. 1868 wurde die neue Kartenreihe durch zwei Bundesbeschlüsse bewilligt. Oberst Siegfried vertrat den Standpunkt, dass die Publikation durch das topographische Büro, also durch den Bund zu erfolgen habe. Die Siegfried-Karte, resp. der Siegfriedatlas, war geboren. Bereits 1870 waren 12 Blätter erschienen; bis 1926 war der Atlas mit 604 Blättern komplett.

Die Region Aarburg ist in zwei Blättern enthalten:

Blatt Nr. 163 mit Titel «Aarburg» und Blatt 149 mit Titel «Olten». Beide Blätter wurden im Jahre 1880 aufgenommen und sind als erste Ausgabe 1884 erschienen. Für die Aufnahme der Region Aarburg zeichnet als Topograph H. Lehmann. Die nebenstehende Reproduktion ist also eine Kopie aus den ersten Blättern von 1880/84. Der grosse Massstab 1:25 000 erlaubt sehr viele Details aus der Zeit zu wiedergeben. Das Gebiet vom Friedhof an beidseitig der Oltnerstrasse bis in die Klos war ganz schwach überbaut; desgleichen im südlichen Gemeindegebiet in der Hofmatt, Brodheitere, Paradies und Falkenhof. Steinbillen und Högerli sind leer.



Die Siegfriedkarte wurde 1964 durch die Landeskarte 1:25 000 abgelöst. Aarburg ist nun im Blatt 1108 Murgenthal und 1088 Hauenstein. Die Blätter 149 und 163 der Siegfriedkarte sind in die «Kartenhistorik» eingegangen.

Es ist nun von Interesse, die alten Blätter mit den Landeskarten zu vergleichen; 1976 ist die letzte Ausgabe des Blattes 1108 erschienen. 1880 gab es ein Angsthölzli, heute heisst es Amtshölzli; aus dem Tiefenloch ist Tiefenlach geworden; aus Kohlgrube ist neu Cholgruben. Das Quartier Sonnematt ist neu; Rütihof heisst nun

Rüteneu. Die Klosmatt ist neu mit Schönmatt bezeichnet. Neu ist auch der «Galgen». Die Bezeichnung «Kupferschmied» (gegenüber dem Friedhof) existiert nicht mehr. Aus den Laubhalden ist Lerbhalden geworden. Im südlichen Gemeindegebiet sind keine Änderungen zu vermerken. Es ist durch den Vergleich der alten und neuen Kartenblätter zu erkennen, dass Flurnamen im Laufe der Zeit Änderungen erfahren. Der Lateiner sagt darum zu recht: Tempora mutantur, nos et mutamus in illis; d. h. die Zeiten ändern sich, auch wir ändern uns in ihnen.